

# Sächsische Radfahrer-Bundes-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

III. Jahrgang.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.  
Leipzig, 3. November 1894.

No. 23.

## Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Schluss der Schriftleitung: Montag Abend 8 Uhr derjenigen Woche, in welcher die Zeitung erscheint.

**Die Bezugsgebühr** beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten Bestellungen entgegen.

**Einz. Nummern** uns. Blattes liefern wir zu 20 Pf. postfrei. Alle für die S. R.-B.-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: **Max Möller, Leipzig**, Elsterstrasse 53.  
Fernsprecher Amt I, 2586.

Alle die S. R.-Bundes-Zeitung betr. **Geldsendungen** sind zu richten an Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

**Der Ankündigungspreis** beträgt:

(zahlbar und Erfüllungsort Leipzig)

1/4 Seite Mk. 60; 1/2 Seite Mk. 30; 3/4 Seite Mk. 15; 1/8 Seite Mk. 7.50; 1/16 Seite Mk. 3.75; die 2gespalt. Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25%; bei 12 mal 33 1/2%; bei 24 mal 50% Rabatt.

Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt.

**Ankündigungs-Aufträge** sind zu richten an Herrn Felix Burkhardt, Leipzig, Gustav Adolfstrasse 27.  
Fernsprecher: Amt I, 2689.

## Winterbilder.

Die Wolken fliehn, der Wind saust durch die Blätter, ein Regenschauer zieht durch Wald und Feld, zum Abschiednehmen just das rechte Wetter, grau wie der Himmel steht vor mir die Welt“ singt Victor Scheffel in seinem „Trompeter“ und giebt damit für die Tage des Abschieds von den fröhlich lachenden Fluren, von dem radbeschwingten Laufe über Berg und Thal ein wunderherrliches treffliches Stimmungsbild. Ja, bald kehrt diese Stimmung in unsere Radlerherzen ein, bald wird die treue Gefährtin unserer Wanderziele dem sorgsam erwählten Raume zu beschaulicher rostloser Ruhe anvertraut, auf dass sich die glitzernden Speichen, so lange an munteres Schwirren gewöhnt, in der stillen Ecke des traulichen Heims aufs neue drehen und uns in süßen Traumbildern geheimnissvoll plaudernd die entschwundenen Freuden in die Erinnerung zurückrufen können. Doch wisse, lieber Radlerfreund, gar bald wird der geschwätzig Mund deiner Gefährtin verstummen, zufrieden, dass sie dir die Tage der Sommerherrlichkeit zurückgezaubert, dich ob deiner siegreichen Kämpfe belobt hat, wird sie stiller und stiller werden, wird mit dir grollen und hadern. Bist du ein echter und rechter Sportsmann, traustest du dir dein Liebchen an, um die Freuden des Sports in allen ihren Wirken zu geniessen, so mahnen dich zwar die eisigen Stürme des Herbstes, die fahlen Blätter von Busch und Baum, die wolligen Flocken des Schnees an ein Abschiednehmen von der Natur, doch nicht von den dankbaren Aufgaben, die dir der Sport stellt. Und Aufgaben giebt es in der manigfachsten Gestalt welche deiner harren. Lieh dir die Schöpfung einen schmucken, gelenkigen Körperbau und steuerst du gern im Fahrwasser der Turnerei, so werden dir die Triumphe, welche die „Meister des Kunstfahrens“ feiern, ein Fingerzeig sein, das Rädlein

zum Gehorsam gegen deine verborgen geübten, kühnen Evolutionen zu zwingen. Bist du ein geübter und deiner Bewegungen sicherer Fahrer und ist dir nicht nur der Sport in seinen winterlichen Schönheiten ein Winter-Ideal, sondern suchst du eine Ehre darin, deinem Vereine oder Bezirke ein verdientes Mitglied zu sein, so schliesse dich in kommenden Tagen gleichgesinnten Freunden zur Uebung im Reigenfahren an. Hier blüht dir, wackerer Radlersmann und treuer Bundesgenosse, ein reiches Feld, den Acker der sogenannten „todten Saison“ mit herrlichen Früchten zu bestellen und — mit regem Fleiss — in wenig Wochen freudreiche Ernte zu halten.

Bist du vom Schöpfer mit der göttlichen Gabe des Liedermundes gesegnet, oder erstreckt sich deine Gabe auf das Gebiet ernster oder humoristischer Darstellung, so wuchere mit deinem Pfunde für die geselligen Tage des Winters im Dienste unseres Sports, reicher Lohn, Achtung und Bewunderung deiner Kameraden wird deinen Spenden gewiss sein.

Versagt dir deine Natur den Muth zu öffentlichem Auftreten, während im stillen Kämmerlein die Feder deinem Willen gehorcht, so lass deine Bundeskameraden den geschriebenen Reiseberichten folgen, die die Druckerschwärze als geschwätziger Bote jedem deiner Brüder in das Heim trägt, sie werden deinen Erlebnissen lauschen, zu gleicher Wirksamkeit angeregt werden und dir dankbar sein, die Schriftleitung nicht minder.

Stehen dir die vorerwähnten Eigenschaften nicht zu Gebote, sodass du durch eigene Thaten nicht hervortreten vermagst (nicht für alle Zweige der Erfordernisse des Sports können die Gaben der Schöpfung in gleichem Maasse vertheilt sein) so sei durch fleissigen Besuch der Versammlungen ein starkes Glied in der Kette des Ganzen,



ein werkhätiger Geselle am Tempelbau unseres Bundes und du wirst dich nicht minder hoher Achtung und Werthschätzung wie diejenigen erfreuen, die im Vordergrund des sportlichen Lebens zu stehen berufen sind.

Bist du in amtlicher Stellung oder hat dich das Vertrauen deiner Kameraden an leitende Stelle gesetzt, so erblüht dir in den Wintermonaten ein reiches Feld der Thätigkeit. Lass deine Wahl zu einer amtlichen Stellung nicht von einer augenblicklichen Eingebung beeinflusst sein, sondern erwäge, dass mit der Stunde deiner Wahl Pflichten beginnen, denen du zu genügen entschlossen bist. Auch die kleinste Schraube ist ein wichtiger Theil einer Maschine, ohne sie oder ohne nothwendige Funktion derselben wird und muss der Gang des Ganzen gehemmt sein. Die geselligen und amtlichen Zusammenkünfte der Wintermonate sind die wichtigen Förderer der künftigen Zeit des Bundeslebens, sie sind die Grundlage für das kommende Wirken und daher versäume nicht, deine von dir dargebotene Kraft ungeschwächt in den Dienst des Ganzen zu stellen. —

So ist keiner im Bunde, dem nicht die „stille Zeit“ reiche Thätigkeit für den geliebten Sport, Dank und Anerkennung verheisst.

Mögen vor Allem die Bezirke an die Abhaltung ihrer Winterfestlichkeiten denken, die Wiederkehr des Tages der Gründung giebt eine hohe Veranlassung, die Wirksamkeit derselben vor die Oeffentlichkeit zu stellen und durch ein sorgsam durchdachtes wohlgeleitetes Fest zu verherrlichen. So rüstet sich bereits der Bezirk „Leipzig“, sein 3. Stiftungsfest am 27. Novbr. zu begehen, seine verdienten Mannen um sich zu schaaren und den besuchenden Bundesbrüdern einige Stunden ächten Wintersport-Genusses zu bieten.

Möge sich in allen Bezirken die Liebe zum Wintersport regen, mögen sich auf der ganzen Linie Kunst- und Reigenfahren, musikalische und dramatische Kunst, berathende und belehrende Versammlungen zu einem belebenden Gesamtwirken vereinigen, auf dass auch am Kamin die gleiche neue und grosse Zahl von Freunden und Anhängern des Bundes gewonnen werden kann, wie sie die herrliche Sommersonne gebracht hat, dann wird sich in allen Gauen, wo gesinnungstreue Sachsenherzen schlagen, das stolze Panier des S. R.-B. immer mächtiger, immer strahlender und ruhmvoller entfalten.

### Ein wichtiger Antrag.

Der rührige Bezirk Rochlitz des S. R.-B. hat folgenden, wie uns scheint zeitgemässen Antrag gestellt, der uns vom Bundesvorstand zur Veröffentlichung übergeben wurde, um denselben allen Mitgliedern zur Kenntniss zu bringen.

An den Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Leipzig.

Der ergebenst unterzeichnete Vorstand des Bezirk Rochlitz des S. R.-B. beehrt sich, dem verehrten Bundesvorstande im Auftrage und nach den Beschlüssen der ordnungsgemäss einberufenen Bezirks-Versammlung vom 28. Oktober a. c. das Nachfolgende zu unterbreiten:

- a) Mit Rücksicht auf die immer grösser werdende Mitgliederzahl des Sächsischen Radfahrer-Bundes und um selbige durch ein neues, engeres Band des Zusammengehörens in Fühlung mit einander zu bringen:
- b) Mit Rücksicht auf die von anderen Radfahrer-Vereinigungen getroffenen Bestimmungen, nach welchen die dem Sächsischen Radfahrer-Bunde angehörenden Fahrer an die Ehrenzeichen und -Preise dieser Vereinigungen nicht Anrecht haben,

beantragt der Bezirk Rochlitz, vertreten durch Unterzeichneten:

Der Bundesvorstand wolle beschliessen:

„Alle Strassen- und Bahnfahren, welche der Bund oder die Bezirke veranstalten, sind nur offen für solche Bundes-Mitglieder, welche keiner anderen grossen Radfahrer-Vereinigung angehören.“

Unterzeichneter hofft auf Annahme obigen Antrages und sieht der gefl. Entscheidung des verehrten Bundesvorstandes entgegen.

Mit sportlich-kameradschaftl. Heil Sachsen Heil!

Mittweida, den 29. Oktober 1894.

**Der Vorstand des Bezirk Rochlitz des S. R.-B.**  
Rudolf Günther, Bezirks-Vertreter.

Die Entscheidung über diesen Antrag, der vor Allem bezweckt, die Bundesmitglieder vor sogen. „Preisschnappern“ zu schützen, soll in einer der nächsten Bundes-Vorstandssitzungen erfolgen. Bei Annahme würden die neuen Bestimmungen in die gerade in Umarbeitung befindlichen Wettfahrbestimmungen mit aufgenommen werden können.

### Rechtsschutz.

Wieder ist es eine Frage von ganz allgemeinem Interesse, die unser allzeit rühriger Bundesvorstand bestrebt ist, zur Entscheidung an maassgebender Stelle zu bringen.

Es handelt sich um die Frage: Ist eine Visitenkarte oder ein beschriebenes Kartonschild oder dergl.

als ein Namensschild, wie solches in der Verordnung des Königl. Ministeriums vom 23. November 1893 vorgeschrieben ist, zu betrachten?

Die Beantwortung der Frage ist von grosser Tragweite. Wie leicht kann man durch Umstände dazu gezwungen werden, in Ermangelung eines Metall-



schildes, mit einem Pappschild oder einer Visitenkarte, auf welcher natürlich Vor- und Zuname, Stand, Wohnort und Wohnung verzeichnet sein müssen, sich zu behelfen. Seither war hiergegen seitens der Behörden noch nie Einspruch erhoben worden.

Neuerdings ist jedoch seitens der Polizeibehörde der Stadt Zwickau ein solches Schild beanstandet und der betr. Fahrer dieserhalb mit einer Ordnungsstrafe von einer Mark belegt worden.

Wenn nun auch der Bestrafte nicht Mitglied unseres Bundes, sondern des D. R.-B. ist, so glaubte der Bundesvorstand doch, als derselbe sich dieserhalb an ihn wandte, ihm seine Unterstützung nicht vorenthalten zu sollen, da es sich hier, wie schon gesagt, um eine Frage ganz allgemeinen Charakters handelt.

Der Bundesvorstand liess deshalb folgende Beschwerde abgehen:

An die

Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau.

Der Radfahrer Richard Schönherr, geboren zu Marienberg i. S., derzeit expedirender Sekretär und Kalkulator im Reichs-Versicherungsamt zu Berlin, wohnhaft Berlin SW., Hagelsbergerstr. 1, III, ist am 18. August d. J., vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, auf einer Radreise von Glauchau kommend, an den ersten Häusern der Stadt Zwickau von einem städtischen Schutzmann angehalten und wegen angeblich nicht vorschriftsmässigen Namensschildes mit einer Mark abgestraft worden.

Schönherr hatte, um der in Sachsen bestehenden Verordnung des Königl. Ministeriums vom 23. November 1893 zu genügen, an seinem Rade eine Karte von starkem Karton, genau wie beiliegendes Muster, enthaltend Vor- und Zunamen, Stand, Wohnort und Wohnung, sichtbar befestigt.

Oben erwähnter Schutzmann behauptete nun, dass diese Karte dem § 1 der Verordnung des Königl. Ministeriums nicht entspreche, da dieselbe kein „Schild“ sei.

Der ergebenst unterzeichnete Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes hält diese Ansicht für eine entschieden irrtümliche und falsche, denn es ist in der ministeriellen Verordnung durchaus keine Vorschrift enthalten, aus welchem Stoff das „Schild“ zu bestehen hat.

Wäre es im Sinne des Gesetzgebers gewesen, nach dieser Richtung hin Vorschriften zu machen, würde sicher nicht ermangelt worden sein, dies ausdrücklich zu kennzeichnen. Es ist demnach vollständig ohne Belang, aus welchem Stoff das Schild besteht, wenn nur die übrigen Vorschriften bezüglich des Namens, Standes, Wohnortes und der Wohnung genau erfüllt werden. Und dies ist hier der Fall.

Wir erheben deshalb hiermit bei der Königl. Kreishauptmannschaft Beschwerde gegen die Auslegung der Verordnung seitens der Zwickauer Polizeibehörden und ersuchen, gleichzeitig im Auftrage des von der Strafe Betroffenen, um Anweisung der Zwickauer Polizeibehörden zur Rückerstattung der Strafe.

Ferner wollen Sie die Ihnen unterstehenden Behörden gütigst anweisen, derartige Schilder nicht wieder zu beanstanden, sobald dieselben den Vorschriften des § 1 der ministeriellen Verordnung entsprechen.

Ihrer geneigten Entscheidung entgegengehend, zeichnen hochachtungsvoll ergebenst

Der Vorstand

des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Leipzig, 21. September 1894.

Auf diese Eingabe ging dem Bundesvorstand folgende Antwort zu:

An den

Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu Leipzig.

Auf Ihre unter dem 21. September d. J. an die hiesige Königl. Kreishauptmannschaft gerichtete Beschwerde, die Bestrafung des Sekretärs und Kalkulators Schönherr aus Berlin wegen strassenpolizeilicher Uebertretung betreffend, wird Ihnen hiermit eröffnet, dass die Königl. Kreishauptmannschaft zufolge anher ergangener Verordnung vom 9. Oktober die erhobene Immediatbeschwerde verworfen hat, da die von genannten Schönherr an seinem Fahrrad angebrachte Visitenkarte nicht als ein den Erfordernissen des § 1 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen betreffend, vom 23. November 1893 entsprechendes Namensschild anzusehen sei.

Zwickau, den 19. Oktober 1894.

Der Rath der Stadt Zwickau.  
Polizei-Abtheilung: Urban.

Diese für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Zwickau erfolgte Entscheidung erklärt sonach alle Visitenkarten und ähnliche Schilder für unzulässig und machen wir die im Bereich der Zwickauer Kreishauptmannschaft wohnenden, oder dieselbe durchfahrenden Radfahrer zur strengsten Nachachtung, schon im eigenen Interesse, noch besonders auf diese Entscheidung aufmerksam.

Um jedoch eine für das ganze Königreich maassgebliche Bestimmung zu erhalten, hat der Bundesvorstand die Entscheidung des Königl. Ministeriums angerufen.

## Ein Verbot.

Nachdem schon vor Jahren in den Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz alles Radwettfahren verboten worden ist, veröffentlicht die Königl. Amtshauptmannschaft Plauen jetzt folgendes

### Verbot

des Radwettfahrens auf den fiskalischen Strassen und anderen öffentlichen Wegen.

Wie der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft zur Kenntniss gekommen ist, haben in letzter Zeit im hiesigen Verwaltungsbezirke wiederholt auf den fiskalischen Strassen und anderen öffentlichen Wegen sogenannte Radwettfahrten stattgefunden.

Mit Rücksicht darauf, dass bei derartigen Wett-

fahrten den in § 3 der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 23. November 1893 bezüglich des Radfahrens getroffenen Bestimmungen gar nicht nachgekommen werden kann, der öffentliche Verkehr vielmehr dadurch ganz erheblich gefährdet ist, wird das Radwettfahren auf den fiskalischen Strassen und anderen öffentlichen Wegen des hiesigen Verwaltungsbezirks unter Hinweis darauf verboten, dass Zuwiderhandlungen, insoweit nicht strafrechtliche Bestimmungen Anwendung finden, in Gemässheit von § 6 der oben angezogenen Verordnung mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen für jeden Fall bestraft werden.

Plauen, den 3. Oktober 1894.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
von Polenz.



Wir finden dieses Verbot ganz angebracht und in Ordnung: Radwettfahren, bei denen 5, 10 oder wohl noch mehr Fahrer auf einmal strassenbreit abgelassen werden, gehören auf die Rennbahn und nicht auf die Landstrasse, schon im eigenen Interesse der Renner selbst und ihrer Gesundheit.

Der S. R.-B. veranstaltet aus den im obigen Verbot angegebenen Gründen ja auch schon lange keine Wettfahren mehr auf der Landstrasse, sondern die von ihm veranstalteten Bundes- bzw. Bezirks-Strassenfahren sind Zeitfahren, bei denen immer nur ein Fahrer auf einmal, mit einem Abstand von einer Minute, gleich  $\frac{1}{2}$  km vom vorhergehenden, abgelassen wird. Dieser einzelne, nach der Zeit fahrende Radler stört oder gefährdet in keiner Weise den Verkehr; es ist ihm möglich, da er die ganze Breite der Strasse für sich allein hat und dieselbe demnach übersehen kann, allen etwa ihm begegnenden Hindernissen bequem ausweichen zu können. Ausserdem ist ja bei diesen Strassenfahren stets für Besetzung etwa an der Strecke befindlicher gefährlicher Stellen durch Radfahrer, welche die Fahrer warnen, Geschirre und dergl. aber aufmerksam machen, gesorgt.

Dass auch sonst den Bestimmungen der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern im S. R.-B. stets nachgekommen wird, beweisen auch die Ausschreibungen unserer Strassenfahren, in denen immer ganz ausdrücklich das Führen von Bremse, Glocke und Namensschild von den betr. Fahrttheilnehmern verlangt wird. Der Fahrausschuss übt darüber eine gar scharfe Kontrolle und wehe, wenn nicht alles genau den Vorschriften entspricht — Ausschluss vom Fahren ist unbedingte Folge.

Den S. R.-B. berührt mithin obiges Verbot der Königl. Amtshauptmannschaft Plauen gar nicht.

Es ist jedoch leider nicht zu leugnen, dass seitens anderer grosser Radfahrer-Vereinigungen, statt mit gutem Beispiel voranzugehen und dem Gesetz Achtung zu verschaffen, bei Strassen-Wettfahren oft mit grösster Laxheit den Anordnungen der Behörden gegenüber gehandelt wird, ja sogar dieselben einfach ignoriert werden. Die Folgen bleiben dann natürlich nicht aus.

Umsomehr kann unser S. R.-B. stolz darauf sein, seine Anordnungen immer so getroffen zu haben, dass er noch in keinen Konflikt mit den überwachenden Behörden gekommen ist. Andererseits kann aber auch hier festgestellt werden, dass bei den im Laufe der letzten Jahre vom S. R.-B. und seinen Bezirken veranstalteten unzähligen Strassenfahren nicht ein einziger ernsthafter Unfall vorgekommen ist.

Das ist eine Thatsache, die für sich selbst spricht!

Welcher Abstand aber von den Wettfahren anderer Vereinigungen, z. B. dem jährlichen Meisterschafts-Strassenfahren der A. R.-U. von Meissen nach Leipzig und zurück, das jedesmal **nachts 12 Uhr** beginnt! Zweimal jagten dieses Jahr je 14 Fahrer in einer Gruppe aufeinmal in die stockfinstere Nacht hinaus! — — Wer die bergigen Verhältnisse bei Meissen und Zehren kennt, der wird mit uns darin einig sein, dass damit 28 Menschenleben in unverantwortlichster Weise aufs Spiel gesetzt und selbstverständlich auch der Verkehr ganz erheblich gefährdet wurde. In Folge des Gedränges, der Finsterniss und der Berge machten denn auch gleich zu Anfang dieser wilden Jagd eine ganze Anzahl Fahrer Bekanntschaft mit Steinhaufen, Strassengraben und anderen Hindernissen und mussten wegen zerschundenen Knochen und zerbrochenen Maschinen aufgeben.

Ist das eine Förderung des Radfahrersports?

## Zu Rad in den Alpen.

Ein „Wanderer“, Leipzig.

Der Sommer, der uns in diesem Jahre nicht verwöhnt hat durch schönes Wetter, der uns Vieles vermissen liess, wodurch er sonst uns erfreute, ist nun völlig verschwunden; die Kürze der Tage, die rauhen Winde, die Morgen- und Abendnebel sind Zeugen von der Herrschaft des Herbstes. Aus Bädern und Sommerfrischen, von den Gestaden des Meeres und aus den Thälern des Hochgebirges sind Die zurückgekehrt, die dort Erholung suchten vom nervenzerstörenden Hasten und Jagen des grossstädtischen Lebens.

Man schliesst sich wieder enger zusammen im traulichen Raume und auch bei uns Radfahrern, die wir nun leider nur zu bald das geliebte Rad zur Winterruhe stellen müssen, macht sich der Geselligkeitstrieb wieder stärker geltend. Gern aber denkt man des Vergangenen, und wem es vergönnt war, von seinem Rade getragen eine grössere Strecke zurückzulegen, dem erscheint das Gesehene und Erlebte in verschönerndem Lichte. Mit Vergnügen folge ich

daher der Aufforderung, einiges von meiner diesjährigen Sommerreise in unserer Bundeszeitung mitzuthemen, und wenn auch mein Erzählertalent nur gering ist und das zu Erzählende nichts Aussergewöhnliches bietet, so darf ich doch vielleicht hoffen, dass dies oder jenes meines Berichtes für den einen oder den anderen der lieben Sportgenossen von Interesse sein kann.

Eine jede Radreise, wenn anders sie ohne grosse Störungen verlaufen und Genuss verschaffen soll, erfordert dreierlei: eine gründliche Vorbereitung, einen lebenswürdigen Reisegefährten und ein gutes Rad. Ich fuhr ein Kayserrad No. 10 mit der bekannten Kayserbremse, 16 kg schwer und 68" übersetzt. Standhaft gebaut, dabei durchaus nicht zu schwer und sehr leichten Ganges, versprach es die Anstrengungen der Reise ganz gut zu ertragen, trotzdem aber versäumte ich es nicht, Alles mitzunehmen, was zu einer etwaigen Reparatur nöthig sein konnte.

Als Reisegefährten hatte ich einen Herrn aus



Penig; er war der allervortrefflichste Reisegenosse, in jeder Beziehung freundwilligster Helfer in der Noth und nur leider in einer Hinsicht gar zu tüchtig, nämlich in Schnelligkeit, Waghalsigkeit und Ausdauer des Fahrens. Er fuhr eine über 20 kg schwere, nach eigener Bestellung gebaute Hinze-Maschine von 72" Uebersetzung, aber was er mit der geleistet hat, besonders im Bergfahren, hat nicht nur mich, sondern alle uns Begegnenden erstaunen lassen. Im weiteren Verlaufe meiner Erzählung werde ich wiederholt Gelegenheit haben, hierauf zurückzukommen.

Endlich lag der Reiseplan, nach den besten Unterlagen ausgearbeitet, über ein Jahr schon fertig und harrte nur der Ausführung.

So fuhr ich denn gegen Ende Juli eines Freitags am Vormittag frohgemuth von Leipzig ab und an meiner gehobenen Stimmung vermochte auch der Umstand nichts zu ändern, dass es schon vor Borna zu regnen anfing und ich mit starkem Gegenwinde zu kämpfen hatte. Mein Reisegefährte arbeitete bei meiner Ankunft in Penig noch an der intellektuellen Hebung der dortigen Jugend, ich aber sah mich im Gasthaus bald in der Mitte einer Anzahl von Radlern

aus dem Städtchen und seiner Umgebung, die mit kritischem Blicke meine Ausrüstung musterten, mit grossem Interesse sich um die Reiserichtung befragten und mir recht herzlich Glück zur Reise wünschten. Manch' einer wäre wohl am liebsten mitgefahren. Zeitig gingen wir zur Ruhe, um mit dem Frühesten am nächsten Tage aufzubrechen. Indess war doch noch am Sonnabende so manches in Ordnung zu bringen, sodass wir erst vormittags gegen 10 Uhr, begleitet von den Heilrufen unseres freundlichen Sportwirthes in des Wortes vollster Bedeutung, uns in Bewegung setzten und das gastliche Städtchen verliessen. Mit der Erklimmung des Zeissigberges, einer starken und andauernden Steigung, traten wir die Reise an, und als ich oben war, glaubte ich etwas geleistet zu haben, denn schlimmer konnte es meiner Ansicht nach in den Alpen auch nicht sein. Nun, ich bin zu meinem Leidwesen eines andern belehrt worden.

Wir fuhren den ersten Tag über Waldenburg, Glauchau, Crimmitschau, Werdau, Greiz, Elsterberg und Plauen bis Hof, wo wir übernachteten, um am nächsten Tage den Uebergang über das Fichtelgebirge mit frischen Kräften zu bewerkstelligen.

Fortsetzung folgt.



## Amtliches.

Alle Schriftstücke, deren Inhalt in der nächsten Nummer Aufnahme finden soll, müssen bis spätestens Montag Abend 8 Uhr derjenigen Woche, in welcher die Zeitung erscheint, in unseren Händen sein.  
Die Schriftleitung.

Bundes-Schriftführeramt: Felix Burkhardt, Leipzig, Gustav Adolphstr. 27, Fernsprecher I, 2689.  
Bundes-Zahlmeisteramt: J. A. Strieder, Leipzig, Blücherstr. 47, Fernsprecher I, 1642.

## Bundsgeschäftliches.

### Erneuerung der Bundesmitgliedschaft.

Vom 1. Nov. d. J. werden die Beträge zur Erneuerung der Mitgliedschaft für 1895 entgegengenommen. Gegen Einsendung oder Einzahlung von Mk. 6.— an unseren Bundeszahlmeister J. A. Strieder, Leipzig, Blücherstr. 47, erhalten die Mitglieder die neue blaue Mitgliedskarte für 1895.

### Neues Bundesliederheft.

Die erste Auflage von 3000 Stück unseres Liederheftes ist vollständig vergriffen und haben wir uns deshalb entschlossen, dasselbe neu herauszugeben und zwar im doppelten Umfang.

Unter thatkräftiger Mitwirkung unserer Mitglieder ist es uns gelungen, das allseitig freudig aufgenommene Bundesliederheft durch eine Anzahl neuer Lieder zu verstärken, sodass in demselben nun 28 Lieder enthalten sind.

Möge das neue Liederheft unseren Mitgliedern in ernsten und frohen Stunden ein treuer Begleiter sein.

Wiederum ist dasselbe zum Selbstkostenpreise: 100 Stück für 5 Mark, einschliesslich freier Zusendung, von unserem Bundesschriftführer zu beziehen. (Beträge in Briefmarken erbeten.)

Die Hefte sind für 10 Pfg. einzeln zu verkaufen, der Nutzen fliesst in die Bezirks- bzw. Vereinskassen.

### An die Bezirks- und Ortsvertreter

richten wir im Besonderen die höfliche Bitte, jetzt recht thatkräftig an die Gewinnung neuer, tüchtiger Mitglieder für 1895 zu gehen.

Alle von jetzt ab neu angemeldeten Mitglieder zahlen Mk. 3.— Eintrittsgeld und Mk. 6.— Bundesbeitrag, für 1895 gültig. Die Zeitung wird denselben vom Tage ihrer Aufnahme ab geliefert und erhalten sie die neue blaue Mitgliedskarte im Bundeszeichen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen von Mitgliedern sind unentgeltlich und postfrei zu beziehen vom Bundesschriftführer.

### Bestätigung.

Der von der Bezirksversammlung am 23. Oktober zum Bezirksvertreter von Oschatz gewählte Herr Joachim Lüdemann ist vom Bundesvorstand als solcher bestätigt worden.

### Neue Ortsvertreter.

Waldenburg: Max Schmidt, Bäcker.  
St. Egidien: Richard Reimann, Kaufmann.  
Bergen i. V.: Eduard Lochmann, Stickmaschinenbesitzer.

### Ersatz-Bundeszeichen

sind für Mk. 1.50 zu beziehen vom Bundeszahlmeister J. A. Strieder, Leipzig, Blücherstr. 47. Desgleichen neue Plüschkränze zu 40 Pfg.

### Jahrgang 1893 der S. R. B.-Zeitung.

Um den Bezirksvorstandsmitgliedern ein werthvolles Nachschlagewerk für die Zukunft zu sichern, liefern wir denselben den gutgebundenen II. Jahrg. 1893 zu Mk. 2.— postfrei. Wir empfehlen die Anschaffung allen unseren Bezirken aufs Wärmste. Beträge in Briefmarken erbeten an den Bundesschriftführer.



**Bundes-Vorstandssitzungen.**

Nächste Sitzungen **Freitag**, den 9. und 16. Novbr. abends 9 Uhr im **B.-Hôtel du Nord**, Blücherstrasse 10.

Die Bundes-Vorstandssitzungen sind offen für alle diejenigen Bundesmitglieder, welche ein satzungsmässiges Amt im S. R.-B. bekleiden.

**Wohnungsveränderungen.**

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmässigen Lieferung der Bundeszeitung sind Wohnungsveränderungen stets rechtzeitig unter Angabe der Mitgliedsnummer an den Bundesschriftführer anzuzeigen.

Heil Sachsen!

**Der Bundesvorstand des S. R.-B.**

Alexander Duncker,  
Vorsitzender.

Felix Burkhardt,  
Schriftführer.

**Touren-Fahrwartsamt.**

Hierdurch mache ich die geehrten Mitglieder höflichst darauf aufmerksam, dass der **Wettbewerb um die meistgefahrenen km**, soweit dieselben nach **Bezirken** ausgezeichnet werden sollen, mit dem **31. Oktober d. J.** abgeschlossen hat.

Sämmtliche Fahrtenbestätigungsbücher, die zur Auszeichnung gelangen sollen, sind bis spätestens **15. November d. J.** bei mir zur Prüfung einzureichen.

Es müssen in der Zeit vom **1. April bis 31. Oktober d. J.** mindestens **3000 km** auf dem Zweirade, oder mindestens **2500 km** auf dem Dreirade zurückgelegt und vorschriftsmässig bestätigt worden sein. Die drei besten Leistungen aus **jedem Bezirk** werden ausgezeichnet und zwar mit den Bezirks-Ehrenzeichen, I. II. III. Preis. **Diese Ehrenzeichen stiftet der Bund.** —

Die vorschriftsmässigen Bestätigungen für solche meistgefahrte Kilometer, welche vom **Bunde** mit Bundes-Ehrenzeichen zur Auszeichnung gelangen sollen (mindestens **7500 km** auf Zweirad oder mindestens **5000 km** auf Dreirad, gefahren in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Nov. d. J.), sowie die Belege für die in derselben Zeit mit dem Rade ausgeführten Weitreisen (Wettfahr-Best. Seite 33) sind bis spätestens **10. Dezember d. J.** bei mir zur Prüfung einzureichen.

Heil Sachsen!

**Der Bundes-Tourenfahrwart.**

Franz Burkhardt  
Leipzig, Gustav Adolfstr. 27.

**Neuaufgenommene Mitglieder.****10 Aufnahmen: 2280—2289.****Bezirk Leipzig:**

2285. Albin Schmeisser, Gastwirth, Markranstädt, Stadtgarten.  
2286. Max Junghanns, Kaufmann, Leipzig.

**Bezirk Meissen:**

2282. Heinrich Joerg, Maschinenführer, Robschütz.  
2283. Hermann Lorenz, Maler, Meissen.  
2284. Karl Heinrich Kühne, Maschinenführer, Robschütz.  
2287. Eduard Messerschmidt, Gastwirth, Cölln.  
2288. Arthur Thierbach, Töpfer, Robschütz.

**Bezirk Zittau:**

2289. Gustav Paul, Schlossermeister, Reichenau.

**Bezirk Zwickau:**

2280. Edwin Pöhler, Gastwirth, Oberplanitz.  
2281. Adolf Apt, Kaufmann, Niederplanitz.

**Zu streichen wegen Nichterfüllung der Verpflichtungen:**

2215. H. Pfretzschner, Plauen. 2270. Wilh. Kalter, Oschatz.

**Veränderungen:**

Zugezogen vom Bezirk Dresden zum Bezirk Bautzen:  
67. Gustav Marschner, Wilthen.

Zugezogen vom Bezirk Chemnitz zum Bezirk Freiberg:  
930. William Müller, 2. Komp. 12. Jägerbat., Freiberg.

Zugezogen vom Bezirk Lausigk zum Bezirk Chemnitz:  
1029. Wilhelm Schulze, Händler, Zwönitz.

Zugezogen vom Bezirk Freiberg zum Bezirk Zwickau:  
2239. Oscar Träger, 5. Komp. 133. Regts., Zwickau.

Zugezogen vom Bezirk Glauchau zum Bezirk Zwickau:  
1776. Eugen Wintermann, Briquetthändler, Zwickau,  
Kohlenstrasse 7.

Zugezogen vom Bezirk Oelsnitz zum Bezirk Leipzig:  
2214. Paul Windisch, Geigenbauer, Leipzig, Moritzstr. 3, I.

Verzogen vom Bezirk Rochlitz nach Cöthen, Ludwigstr. 18:  
1487. E. Himstedt, Akademiker.

Verzogen vom Bezirk Chemnitz nach Cöln a. Rhein,  
Schildergasse 74/76:

1550. Rudolf Lange, Kaufmann.

Verzogen vom Bezirk Rochlitz nach Neustadt in Mecklenburg.  
1661. Rudolf Domke, Techniker.

Verzogen vom Bezirk Leipzig nach Hamburg VI, Weiden,  
1749. Paul Simon, Kaufmann.

**Neue Bundes-Hôtels.**

Cölln-Meissen: Stadt Dresden, Ed. Messerschmidt.

Bischofswerda: Hôtel goldener Engel, O. Hentzschel.

Schneeberg: Gasthof, Adolf Drechsel, Zwickauerstrasse.

**Als Bundes-Hôtel sind zu streichen:**

Riesa: Hôtel Stadt Dresden, R. Vogel.

" Conditorei, Emil Rädler.

**Aus den Bezirken.**

Der S. R.-B. ist in 26 Bezirke eingetheilt, welche das Gebiet je einer Amtshauptmannschaft umfassen. Nur die Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-N. bilden zusammen einen Bezirk.

**Bezirk Auerbach.**

Erst sind es drei Monate, dass der Bezirk Auerbach gegründet wurde und schon hat er durch sein **50 km-Bezirks-Strassenfahren** Zeugnis davon abgelegt, dass er würdig ist, ein Bindeglied im S. R.-B. zu sein.

Glücklicherweise hatte der Himmel ein Einsehen, sodass das 8 Uhr beginnende Fahren wenigstens trocken, wenn auch bei sturmartigem Winde vor sich gehen konnte. Es waren 5 Nennungen eingelaufen und gingen alle Theilnehmer durchs Ziel und zwar in folgenden Zeiten:

|                              |                  |
|------------------------------|------------------|
| Arno Mocker, Falkenstein     | in 2 St. 05 Min. |
| Max Fiedler, Klingenthal     | " 2 " 17 "       |
| Otto Friedel, Falkenstein    | " 2 " 37 "       |
| Moritz Brückner, Falkenstein | " 2 " 40 "       |
| Gustav Baumann, Grünbach     | " 2 " 59 "       |

Die Zeiten wurden durch den Bundesschriftführer Felix Burkhardt, welcher auch das Amt eines Ablassers versah, mit Rennuhr abgenommen.

Nachmittag wurden die Bundeswirthschaften in Falkenstein besucht und von abends 6 Uhr ab fand die Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt. Den feierlichen Akt der Preisvertheilung nahm der Bezirksvertreter Lehrer Baumann vor. Wir kennen ja Herrn Baumann bereits als schneidigen Sprecher, weshalb wir auch nicht näher auf die einzelnen Punkte seiner Rede eingehen wollen, nur soviel wollen wir hier an dieser Stelle bemerken, dass der Tag für alle Theilnehmer, hauptsächlich aber für die aktiv Beteiligten, ein steter Gedenktag sein wird und wohl mit Recht



können wir sagen: „Bezirk Auerbach, du kannst stolz auf deinen Vertreter sein!“ An dieser Stelle danken wir Herrn Baumann nochmals für seine bis heute an den Tag gelegte Bemühung. Wollen wir nur hoffen, dass er uns zum Wohle des Bezirks noch recht lange erhalten bleiben möge.

Es folgten der Preisvertheilung noch einige bemerkenswerthe Toaste und wollen wir erwähnen denjenigen des Bezirksvertreters Baumann auf Herrn Bundeschriftführer Burkhardt und den S. R.-B., dann denjenigen des Bezirksschriftführers Golla auf Seine Majestät den König Albert und denjenigen des Herrn Cantor Hahn auf den Bezirk.

Die Festtheilnehmer blieben noch bis zum frühen Morgen beisammen und wohl jeder derselben wird noch gern an das Fest vom 14. Oktober denken.

Da durch ein Versehen des Bezirksschriftführers Golla die nächste Versammlung auf den 21. November angesetzt wurde, berief der Vorstand auf den 28. Oktober nach Grünbach, Bundesrestaurant „Wendelstein“ eine **ausserordentliche Versammlung** ein. Der Bezirksvertreter eröffnete gegen 4 Uhr die Versammlung. Nach einem dreifachen Sachsen Heil! auf Seine Majestät den König Albert ging er zur Tagesordnung über, wobei er zuerst Bericht darüber abstattete, dass sich Ortsvertreter Fiedler-Klingenthal bereit erklärt hat, das Anbringen der Warnungstafeln an den in Frage kommenden Plätzen zu besorgen. Dann werden bezüglich der Bezirksausfahrten die nöthigen Dispositionen getroffen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Einverleibung des Radlerklubs Schöneck i. V. in den Bezirk betreffend, stellt Bezirksschriftführer Golla entsprechenden Antrag, welcher einstimmig angenommen wird.

Ebenso wird auf Antrag des Herrn Mocker und auf Basis der Verhältnisse einstimmig beschlossen, den Bund um Bewilligung anzugehen, dass der Bezirk von jetzt ab nicht mehr Auerbach, sondern Falkenstein heisse und soll die Eingabe ebenfalls baldigst eingereicht werden. Als Ortsvertreter für Bergen wird Herr Stickmaschinenbesitzer Eduard Lochmann in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt und wird die Genehmigung vom Bundesvorstand eingeholt werden. Auch nimmt die Versammlung von der Ernennung des Herrn Albin Funck-Schöneck zum Ortsvertreter Notiz.

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden in herzlichen Worten noch gebeten hatte, die Agitation für den Bund thatkräftig aufzunehmen, umso mehr, als hier ein grosses Feld sei, wird die Versammlung um etwa 6 Uhr geschlossen. Heil Sachsen Heil!

Der Bezirksvorstand.

### Bezirk Chemnitz.

Der Radfahrer-Klub „Stahrad“-Chemnitz vereinigt sich am 1. November a. c. mit dem Ortsverein Chemnitz des S. R.-B. Die neue Vereinigung wird von diesem Zeitpunkt ab den Namen Ortsverein „Stahrad“ des S. R.-B. führen. Bei dem am Dienstag, den 13. November stattfindenden Vergnügen findet die offizielle Verschmelzung statt, wozu hierdurch nochmals ergebnis einladet

Der Vorstand.

**Bezirksversammlung** den 21. Oktober im Gasthaus zur goldenen Sonne.

Nachmittags 6 Uhr eröffnet der Bezirksvertreter Fiedler die stark besuchte Versammlung und giebt der Freude Ausdruck, dass namentlich seitens der Damenwelt zahlreiche Vertreterinnen erschienen sind. Um der Versammlung den Stempel einer gemüthlichen Zusammenkunft aufzudrücken, ist ein Klavierspieler gewonnen, sowie verschiedene andere Ueberraschungen zur Unterhaltung vorbereitet worden und fordert Herr Fiedler

auf, die vorliegende Tagesordnung schnellstens mit erledigen zu helfen.

Punkt 1: Geschäftliches, liegt nichts vor.

Punkt 2: Abrechnung über das dritte Bezirksfest, wird durch Herrn Bezirks-Zahlmeister Schau zur Kenntniss gebracht und der Bericht seitens der Herren Börner, Wendler und Gränitz geprüft und in allen seinen Theilen für richtig befunden.

Von dem vorhandenen Ueberschuss (Mk. 45.06) sollen für die beiden aufgetretenen Duettfahrer-Paare (Mitglieder des Bezirks) je 20 Mark Entschädigung vertheilt werden, was mit grosser Mehrheit der Stimmen bewilligt wird.

Zu Punkt 3 giebt Herr Fiedler bekannt, dass der Bezirk wiederum in die Nothwendigkeit versetzt sei, einen neuen Schriftführer zu ernennen, da der seitherige, Herr Lange, Chemnitz verlasse, um sich in Cöln a. Rhein anzusiedeln. Für diesen Posten werden vorgeschlagen die Herren Wendler, Beckert, Leonhard und Schau jr. Die Wahl geschieht mittels Stimmzettels und entfallen auf

Florian Wendler 29 Stimmen

Walter Leonhardt 2 Stimmen.

Ersterer, welcher das Amt bereits früher verwaltet hat, ist somit als gewählt hervorgegangen. Herr Wendler nimmt das Amt dankend an.

Dem scheidenden, sowie dem neuen Schriftführer werden hierauf Ehrenbezeugungen in Form von dreimalig ausgebrachtem Heil Sachsen Heil zu Theil.

Hiermit ist die Tages-Ordnung erledigt und schliesst Herr Fiedler die Versammlung gegen 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, indem er den Anwesenden für die den Verhandlungen geschenkte Aufmerksamkeit bestens dankt.

Sehr angenehm berührte noch die Stiftung von 5 Mk. in die Bezirkskasse seitens des Mitgliedes Arno Hähnel.

Rudolf Lange, Bezirksschriftführer.

### Bezirk Dresden.

In der letzten Bezirksversammlung ist beschlossen worden, die Sitzungen nicht mehr Dienstag, sondern **jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat** in der Bundeswirthschaft von Zscheyge, Amalienstrasse 2 abzuhalten.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 8. November, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, verbunden mit Prämien-Boule bei Zscheyge.

Der Bezirks-Vorstand.

### Bezirk Freiberg.

Einladung zur **Bezirksversammlung**, Sonntag, den 4. November, Vormittag 9 Uhr, B.-Gasthof Schützenhaus-Brand.

Tagesordnung:

1. Bericht des Prüfungs-Ausschusses über die Ausgaben beim Bezirksfest.
2. Rechnungsablegung.
3. Gründung eines Bannerfond.
4. Innere Bezirksangelegenheiten.

Im Interesse einer ordnungsmässigen Erledigung vorstehender Tagesordnung ist es Ehrenpflicht jedes Mitgliedes unseres Bezirks, pünktlich zu erscheinen.

Abfahrt von Freiberg früh 8 Uhr. Sammelplatz: B.-Gastwirthschaft Leschke, Petriplatz. Bei ungünstiger Witterung mit Bahn. Abfahrt: 7 Uhr 51 Min.

Heil Sachsen!

Th. Gebauer,  
Bezirksvertreter.

H. Thiel,  
Bezirksschriftführer



### Bezirk Glauchau.

Zur Bezirksgründung am 28. Oktober hatten sich im B.-Hôtel „Stadt Hamburg“ zu Glauchau die Bezirksmitglieder und zahlreiche Bundeskameraden aus dem Zwickauer Bezirk eingefunden.

Punkt 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eröffnete der Einberufer der Versammlung, Ortsvertreter Vogel-Glauchau, dieselbe und übertrug den Vorsitz dem als Vertreter des Bundesvorstandes erschienenen Bundesschriftführer Felix Burkhardt-Leipzig.

Nach Begrüssung der Anwesenden durch denselben ging man in die Tagesordnung über und war das Ergebniss der mehrstündigen Verhandlungen folgendes:

Wahl des Bezirksvorstandes:

Bezirks-Vertreter: Louis Lasch, Kaufmann,  
 „ Schriftführer: Wilhelm Fiedler, Färber,  
 „ Zahlmeister: Edwin Höser, verpfl. Strassenwärter,  
 „ Fahrwart: Ferdinand Labek, Schlosser,  
 sämmtlich in Glauchau.

Ferner wurden neue Ortsvertreter gewählt für: Waldenburg: Max Schmidt, Bäcker, St. Egidien: Richard Reimann, Kaufmann.

Der Bezirksbeitrag für 1894 wurde auf 50 Pf. festgesetzt, um die nöthigen Auslagen decken zu können.

Bundesschriftführer Burkhardt brachte hierauf mit herzlichen Worten dem neuen Bezirksvorstande und dem Bezirk Glauchau ein Sachsen Heil, in welches freudig eingestimmt wurde.

Weiter wurden noch verschiedene Bundes-Bezirks- und Vereinsangelegenheiten besprochen und allseitig befriedigender Weise Rathschläge ertheilt.

Seitens des Zwickauer Mitgliedes Steinbrück wurde der aufopfernden Arbeit des Gesamtbundesvorstandes gedacht und demselben der Dank in einem Heil dargebracht. Nachdem noch Ortsvertreter Vogel dem Bundesschriftführer Burkhardt für die vorzügliche Leitung der Versammlung dankt, schloss Herr Burkhardt gegen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Sitzung mit einem begeistert aufgenommenen Heil Sachsen Heil auf den Bund.

Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 11. November, Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im B.-Hôtel „Drei Schwanen“ in Hohenstein statt.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht, Liederbücher mitbringen.

#### Der Bezirksvorstand.

Paul Vogel, Urkundenführer.

Im Anschlusse an die Bezirksgründung hatte der Ortsverein „Stahlross“-Glauchau in liebenswürdiger Weise ein hübsches Saalfest im Theatersaal veranstaltet, bei welchem der uns wohlbekannte Kunstmeisterfahrer Gustav Döring-Oberoderwitz auf Hochrad und Niederrad, sowie in Duett mit Herrn Müller-Oberoderwitz auftrat und reichsten Beifall erntete.

Nach Schluss der Aufführungen hielt ein froher Festball die erschienenen Bundes- und Sportkameraden noch lange zusammen.

Das Fest wurde noch besonders ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Bundesschriftführers Felix Burkhardt, des Bundeszahlmeisters J. Strieder und der Bundesbeisitzer Louis Kayser und Horst Wolff-Leipzig.

Sonntag, d. 11. November, nachmittags 2 Uhr: **Bezirksausfahrt**, ab B.-Hôtel Stadt Leipzig, Glauchau, nach Hohenstein-Ernstthal (Drei Schwanen).

Alle Bezirksmitglieder sind zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen.

Ferd. Labek, Bezirks-Fahrwart.

### Bezirk Lausigk-Borna.

Die auf den 28. Oktober einberufene **Bezirksversammlung** im B.-Hôtel zum Bahnhof in Frohburg war recht zahlreich besucht.

Nachdem der Bezirksvertreter Emil Schade-Lausigk die Anwesenden aufs Herzlichste begrüsst, ging derselbe zu Punkt 1 der Tagesordnung, Rechnungsablegung vom letzten Bezirksfest, über. Es erstattete der Bezirkszahlmeister H. Richter-Lausigk Bericht über die Einnahmen und Ausgaben vom Bezirksfest und die Kassenverhältnisse des Bezirks. Nach genauester Abrechnung ergiebt sich ein Fehlbetrag von Mk. 39,71. Wie dieser zu decken sei, kam es zu einer recht lebhaften Aussprache und wurde mit grosser Stimmenmehrheit beschlossen: Da die Bezirkskasse vollständig erschöpft, ist man der Ansicht, beim Bund nochmals anstellig zu werden. Der Bezirksvertreter Schade wird beauftragt, dem Bunde in einer der nächsten Bundes-Vorstandssitzungen dies zu unterbreiten und über das Ergebniss in der nächsten Bezirks-Versammlung, welche in Geithain stattfinden soll, Bericht zu erstatten. Da sonst weiter nichts Geschäftliches vorlag, wurde die Versammlung durch Herrn Schade mit einem „Heil Sachsen!“ auf den Bund geschlossen.

Hierauf wohnte man dem Feste des „R.-V. Frohburg“ im B.-Gasthof „Grüne Aue“ bei und können wir hierüber recht Erfreuliches berichten. So jung der Verein auch ist, hat er doch eine grosse Zahl thätiger Mitglieder aufzuweisen und zeigt, dass er mit anderen Vereinen Schritt hält.

Nach einem recht wohl gelungenen Reigenfahren, wofür die Fahrer viel Beifall ernteten, begrüsst der Vorsteher des Vereins, Herr Moritz Weichert, die Anwesenden in längerer Rede und brachte ihnen zum Schluss ein Heil aus. Hierauf nahm derselbe die Preisvertheilung vor. Das Ergebniss des Vereins-Fahrens über 18 km, welches auf der Strecke Frohburg—Eschefeld und zurück abgehalten wurde und nachmittags punkt 3 Uhr bei heftigem Gegenwind seinen Anfang nahm, ist folgendes:

|    |                 |          |    |      |
|----|-----------------|----------|----|------|
| 1. | Herr A. Rössner | in 42 M. | —  | Sek. |
| 2. | „ F. Krause     | „ 44 „   | 8  | „    |
| 3. | „ Oertel        | „ 44 „   | 30 | „    |
| 4. | „ E. Liebing    | „ 45 „   | —  | „    |
| 5. | „ Hänsel        | „ 45 „   | 15 | „    |
| 6. | „ Lohse         | „ 50 „   | —  | „    |
| 7. | „ Tietze        | „ 54 „   | 5  | „    |

Es ist dies immerhin eine gute Leistung, zumal ausser dem Ersten sich noch keiner der Herren an einem Rennen betheiligt hatte.

Ein flotter Ball erhöhte die Feststimmung und nahm dieser erst in den ersten Morgenstunden sein Ende.

Dem Radfahrer-Verein Frohburg aber wünschen wir ein kräftiges Weiterblühen und Gedeihen; möge derselbe stets treu zum Sächsischen Radfahrer-Bund stehen!

In diesem Sinne bringen wir ihm hiermit ein Heil Sachsen Heil!

Emil Schade,  
Bezirksvertreter.

Hermann Richter,  
Bezirksschriftführer.

### Bezirk Leipzig.

13. **Bezirksversammlung** Donnerstag, den 25. Oktober, Stadt Nürnberg.

Der Vorsitzende eröffnet 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Bericht über die Bannerangelegenheit.
2. Berathung über die Feier des 3. Stiftungsfestes.
3. Wahl zweier Bezirksschriftführer.

Zu 1 bemerkt der Vorsitzende, dass das Banner in alle Wünsche befriedigender Weise von der Firma Hecker, Leipzig, hergestellt werde und dass die an den Rath zu Leipzig gerichtete Bitte, das Stadtwappen im Banner anbringen zu dürfen, genehmigt worden sei.

In der Bannerkasse befinden sich laut Mittheilung des Bezirkszahlmeisters Mk. 357,92, der Ueberschuss vom Theaterabend im Betrage von Mk. 139,— inbegriffen,



wozu noch Mk. 27,— gezeichnete rückständige Beiträge kommen.

Zu 2 wird das zu versendende Einladungsschreiben verlesen und gutgeheissen.

Bei 3 werden zu Schriftführern Herr Fänder und der Unterzeichnete vorgeschlagen und erfolgt fast mit Stimmgleichheit die Wahl des Herrn Fänder zum II. und des Unterzeichneten zum I. Schriftführer. Die Aemter werden von Herrn Fänder persönlich, vom Unterzeichneten durch den hierzu ermächtigten Herrn Witzke mit dem Ausdrucke des Dankes für das entgegengebrachte Vertrauen und dem Versprechen treuer Pflichterfüllung angenommen.

#### Vorläufige Anzeige.

Der Bezirk Leipzig beabsichtigt, am Dienstag, 27. Nov. sein 3. Stiftungsfest in Verbindung mit Bannerweihe festlich zu begehen. Die bedeutendsten Kunstfahrer des S. R.-B. im Einzel- und im Gruppenfahren sind hierzu theils schon gewonnen, theils ist ihre Gewinnung in Aussicht genommen, sodass, da ausserdem noch verschiedene ausgezeichnete Vorträge vorgesehen sind, den geehrten Gästen und lieben Mitgliedern ein recht genussreicher Abend versprochen werden kann.

Alles Nähere in nächster Nummer.

#### Allgemeine Mittheilung.

Wie bekannt, finden die Sitzungen des Gesamtvorstandes des Bezirks jeden letzten Montag im Monate statt. Zum Gesamtvorstande gehören auch die Herren Vorsitzenden der im Bezirke Leipzig befindlichen, dem S. R.-B. angehörigen Vereine. Es liegt im Interesse nicht des Bezirkes, sondern vor allem auch in dem der einzelnen Vereine selbst, insofern bei festlichen Veranstaltungen des Bezirkes den berechtigten Wünschen der Vereine Rechnung getragen werden kann, dass die Herren Vereinsvorsitzenden sich an den Vorstandssitzungen theilnehmen und hofft man daher, die Herren künftig regelmässig bei den Sitzungen begrüßen zu können.

Für die jeden letzten Donnerstag im Monate stattfindenden Bezirksversammlungen sind uns von einigen Herren für den Winter fesselnde Vorträge über mit dem Radfahrersport in Zusammenhang stehende Themen zugesagt worden. Man giebt sich der Erwartung hin, dass ein recht reger Besuch der Versammlungen den betreffenden Herren zeigen werde, dass der Bezirk ihr lebenswürdiges Anerbieten zu schätzen weiss.

Allen lieben Bezirksmitgliedern aber, Bekannten und zur Zeit noch Unbekannten ein von Herzen kommandes Sachsen Heil!

Bernhard Böhm, Bezirks-Schriftführer,  
L.-Neuschleussig, Könnertstr. 15.

#### Gefunden!

Bei unserm diesjährigen Sommerfeste in Göhren sind daselbst folgende Sachen liegen geblieben:

- 1 Markttasche aus Glanzleinwand,
- 1 Serviette gez. W. B. 6,
- 1 Taschentuch gez. E. E. 8,
- 1 Paar Manschetten mit länglichen Knöpfen.
- 1 Brosche od. Erinnerungszeichen gravirt:  
„All Heil“ Chemnitz 1894.

Die sich ausweisenden Eigenthümer können die Gegenstände beim Unterzeichneten in Empfang nehmen.

E. Hildebrandt, Bezirks-Fahrwart,  
Eutritzscherstr. 3.

#### R.-V. „Wanderer“-Leipzig.

Das dem Verein von seinen jüngsten Mitgliedern, den Herren Sträver und Böttcher in Aussicht gestellte Speckkuchenessen mit Freibier wurde gelegentlich einer Monatsversammlung den 17. Oktober im Vereinslokal Dorotheenhof veranstaltet. Die Mitglieder hatten sich in zahlreicher Menge eingefunden und auch nicht ver-

säumt, das schöne Geschlecht mit heranzuziehen, um den Abend recht genussreich und unterhaltend zu gestalten. Durch reiche und mannigfaltige Abwechslung von Wort und Lied und Darbietung amüsanten Vorträge wurde eine äusserst angenehme Stimmung hervorgerufen und Gesellig- und Gemüthlichkeit, Frohsinn und Heiterkeit hatten, wie immer, bei den Wanderern ein recht gastfreundschaftliches Plätzchen gefunden; wünschen wir nur, dass dieser Geist der Eintracht und der Zusammengehörigkeit den Wanderern noch recht lange als ein lieber, angenehmer Gast erhalten bleiben möge.

Da in den Wintermonaten die Versammlungen an jedem zweiten und vierten Mittwoch des Monats stattfinden, so seien hiermit alle Sportgenossen des Bezirkes und des Bundes, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins darauf aufmerksam gemacht, und dem Wanderer wird es immer zur Ehre gereichen, wenn er zahlreiche Gäste in seinem Heime bewillkommen kann.

Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil!

Wilh. Günther, Schriftführer.

#### Radfahrer-Klub Neustadt-Leipzig.



In der am Freitag, den 5. Oktober im Bundesgasthof Neustadt abgehaltenen Generalversammlung wurde der Gesamtvorstand neu gewählt wie folgt:

I. Vorsitzender Eduard Lehmann,  
L.-Neustadt, Ludwigstrasse 60.

I. Schriftführer Theodor Lautenbach,  
L.-Reudnitz, Kohlgarten-Strasse 49.

Kassirer Max Bernhardt, L.-Anger,  
Rosbachstrasse 11.

I. Fahrwart Max Müller, L.-Schönefeld, Noaks Grundstück.

Alle Schriftstücke bitten wir an den Schriftführer richten zu wollen.

Vereinsabend jeden Freitag im B.-Gasthof L.-Neustadt. Gäste herzlich willkommen!

#### Bezirk Meissen.

Die nächste Bezirks-Versammlung findet Dienstag, den 6. November, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im „Alten Ritter“ in Meissen statt und wird zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch ergebenst eingeladen.

Liederbücher mitbringen! Heil Sachsen!

Der Bezirksvorstand.

#### R.-V. „Germania“-Meissen.

Am Sonntag, den 21. Oktober hielt der R.-V. „Germania“ sein I. Strassenfahren über 6000 m ab und waren hierzu 14 Nennungen eingegangen. Trotz des ziemlich ungünstigen Wetters fanden sich 12 Mann am Start ein und gestaltete sich die Reihenfolge der Sieger wie folgt:

- |               |                    |
|---------------|--------------------|
| 1. E. Pfund   | in 12 Min. 33 Sek. |
| 2. H. Panneck | „ 12 „ 45 „        |
| 3. H. Schröer | „ 13 „ 26 „        |

Abends fand dann in der B.-Gastwirthschaft „Königl. Burgkeller“ ein fideler Kommers mit Preisvertheilung statt. Zu dieser einfachen, aber würdigen Feier hatten sich auch Vertreter der hiesigen Brudervereine Wandlust und Zugvogel eingefunden und wurde den Siegern, dem Sport und unserm Sachsen-Bund bei frohem Liederklang manches Sachsen-Heil geweiht.

#### Bezirk Oschatz.

Die ausserordentliche Bezirksversammlung am 23. October, B.-Gasthof „Sächsischer Hof“ in Oschatz



wurde vom Bezirksschriftführer Lüdemann eröffnet, welcher die Anwesenden willkommen hiess. Hierauf übernahm der anwesende Bundes-Tourenfahrwart Franz Burkhardt die Leitung der Verhandlungen.

Durch den Austritt des bisherigen Bezirksvertreters Franz Zschelletschky aus dem Bunde machte sich eine Neuwahl des Bezirksvertreters nöthig, aus welcher der bisherige Bezirksschriftführer J. Lüdemann-Oschatz als nunmehriger Bezirksvertreter hervorging. Herr Lüdemann versprach, das Amt bis zur Bezirkshauptversammlung, welche im Januar 1895 stattfindet, treu zu verwalten. Da durch diese Wahl das Bezirksschriftführeramt erledigt war, schritt man zur Besetzung dieses wichtigen Postens. Als gewählt ging Herr Oscar Schlosshauer-Oschatz hervor. Derselbe nahm das Amt dankend an.

Nachdem noch der Bundes-Tourenfahrwart den Bezirksvorstand und die übrigen Bundeskameraden ermahnt hatte, in treuer Aufopferung für unseren schönen Bund thätig zu sein, wurde der geschäftliche Theil geschlossen.

Heil Sachsen!

J. Lüdemann Oscar Schlosshauer  
Bezirks-Vertreter. Bezirks-Schriftführer

### Bezirk Plauen.

Bezirksversammlung am 28. Oktober.

Bezirksvertreter Franz Becher eröffnete um 4 Uhr im B.-Hôtel „Rathhaus“-Netzschkau die Sitzung und brachte allen Anwesenden mit herzlichem Willkommen ein kräftiges Sachsen Heil!

Der Bezirksschriftführer war verhindert, der Versammlung beizuwohnen und übernahm Herr A. Petersohn die Urkundenführung. Nach Verlesung der Tagesordnung erhält Herr Wittber-Plauen das Wort, spricht sich über das demnächst stattfindende Bezirksfest aus und schlägt vor, selbiges in Reichenbach abzuhalten. Wegen schwachen Besuchs der Sitzung glaubt der Bezirksvertreter noch nicht zum festen Beschluss kommen zu können.

Albin Petersohn stellt den Antrag, Mitte November in Reichenbach Bezirkssitzung abzuhalten und dieselbe in der Bundes- wie Reichenbacher Zeitung bekannt zu geben. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Sonntag, den 18. November, nachmittags 4 1/2 Uhr Bezirksversammlung in Reichenbach, Tonhalle. Bezirksvertreter hofft die nächste Versammlung lebhafter besucht zu sehen, wie es in Netzschkau geschah. A. Petersohn möchte die Mitglieder ersuchen, bei schlechtem Wetter sich zwei Tage zuvor beim Bezirksvertreter zu melden, damit wir die neue Vereins-Preismässigung laut Eisenbahn-Fahrordnung ausnützen können, wobei jedoch bei günstigem Radfahrerwetter die Anmeldung zurückgezogen werden kann.

Dem Bezirksvertreter wird für seine mühevollen Leitung ein Sachsen Heil! dargebracht.

Bezirksvertreter spricht den Versammelten für das Erscheinen zur Sitzung seinen Dank aus, freut sich besonders über den Besuch eines Mitgliedes vom Auerbacher Bezirk und wünscht dem Auerbacher Bezirke ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Hoffentlich erscheint zur nächsten Versammlung in Reichenbach Mann für Mann. Nach der Sitzung gemüthliches Beisammensein. Liederbücher mitbringen.

Franz Becher, Albin Petersohn,  
Bezirks-Vertreter. Urkundenführer.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

Bezirksversammlung in Grimma am 14. Oktober.

Der Bezirksvertreter Albin Friedrich-Wurzen eröffnete die trotz des regnerischen Wetters immer noch gut besuchte Sitzung und wird hierauf beschlossen:

1. Die Bezirksausfahrten während der Winterzeit ausfallen zu lassen.

2. Im Monat Januar 1895 die Bezirks-Hauptver-

sammlung mit darauf folgendem Kränzchen in Wurzen abzuhalten, und bei dieser Versammlung die Neuwahl des Bezirksvorstandes vorzunehmen, sowie die Auszeichnung der meistgefahrenen km bei Bezirksausfahrten stattfinden zu lassen.

3. Zur Vorbereitung dieses Festes wählte man die Herren Friedrich, Gasch und Walther-Wurzen, Irmisch-Grimma und Scheibe-Schilderhain.

4. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 18. November in Wurzen und zwar im Schweizergarten nachmittags 5 Uhr statt. (Liederbücher mitbringen. Gäste herzlich willkommen).

Zum Schlusse stellte man noch fest, wenn es irgend möglich, den neu eingetretenen Kameraden in Torgau einen Besuch abzustatten.

A. L. Friedrich, Bezirksvertreter.

### Bezirk Zwickau.

Sonntag, den 4. November, nachmittags 3 1/2 Uhr im B.-Gasthof „Zum deutschen Haus“, Crimmitschau Bezirksversammlung.

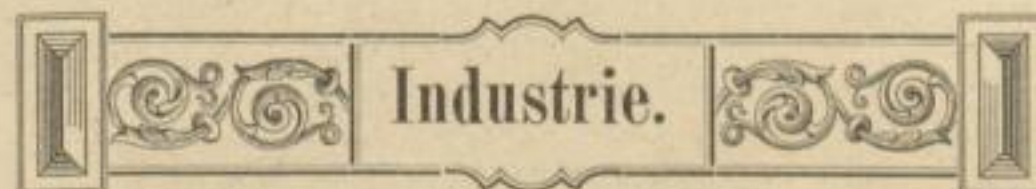
Tagesordnung:

1. Bezirksfest.
2. Wichtige Besprechungen.
3. Sonstiges.

Liederbücher mitbringen. Bundeszeichen und Mütze erwünscht. Bei ungünstiger Witterung mit der Bahn, Abfahrt Bahnhof Zwickau 2,35 Uhr. Sammeln Albertschlösschen Zwickau 1 1/2 Uhr mittags.

Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil

A. Unger, Bezirks-Vertreter.



Mit einem zur jetzigen Witterung recht passenden Radfahrer-Artikel, einem Radfahrer-Regenmantel mit Kapuze aus leichtem, wasserdichten Militär-Zeltstoff dürfte Vielen gedient sein. Solche liefert die mechanische Weberei, Planen- und Zelte-Fabrik von Ludwig Winter, Bischofswerda, in ausgezeichnet praktischer Ausführung, sammt Mantelhülle nur 735 gr. schwer, bequem am Rade zu befestigen, zum Preise von nur M. 6.50 postfrei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Der von uns bezogene Mantel ist bei aller Eleganz ein wirklicher Schutz gegen den Regen und besonders gegen das lästige Bespritzen und dürfte sich Dank dieser Eigenschaften bei allen Tourenfahrern leicht einführen.

Elektrische Fahrradlaterne (gesetzlich geschützt) von Grund & Oehmichen, elektrotechnische Fabrik, Karlsruhe i. B. Schon längst war das Bestreben der Interessenten darauf gerichtet, für die bis jetzt gebräuchlichen Oellaternen mit ihrem oftmals schlechten, trüben Licht, schwerer, umständlicher Entzündung, ihrer Unsauberkeit und leichtem Verlöschen bei der Fahrt, eine in jeder Weise den Anforderungen des Fahrers entsprechende Laterne zu konstruieren. Nach grosser Mühe und langen, kostspieligen Versuchen ist es nun endlich gelungen, eine Laterne zu fertigen und in den Handel zu bringen, die auch dem verwöhntesten Fahrer genügen und dessen vollste Anerkennung finden dürfte. Der Bau ist äusserst praktisch und elegant gehalten und dürfte die intensive Lichtstärke, auf circa 15—20 m noch jeden gefahrbringenden Gegenstand erkennen lassend, die Laterne bald jedem Fahrer unentbehrlich machen. Durch diese weite Leuchtkraft ist es nun thatsächlich gelungen, den Fahrer nicht nur gegen Karambolagen entgegenkommender Wagen, Personen etc. zu schützen, sondern auch die Strasse derartig zu erhellen, dass eine sichere Fahrt auch bei der dunkelsten Nacht unternommen werden kann, sodass Nachtfahrten sich noch einer besonderen Belieb-



heit erfreuen dürften. Der Accumulator (55/85/140 mm) im Gewicht von ungefähr 1,5 kg, besitzt eine absolut trockene, säurefreie Elektrizität (sogen. trockene Elektrizität) und hat eine Brenndauer von circa 5 Stunden. Derselbe ist in schön lakirtem Blechkasten fest einmontirt und durch Scharniere mit Flügelmuttern, welche sofort lösbar sind, an dem Rahmen befestigt. Auch werden solche mit zehnstündiger Brenndauer geliefert; bei letzteren erhöht sich das Gewicht um 1,2 kg und der Preis um Mk. 5.— Die Laterne selbst wird wie gewöhnlich an den Laternenhalter geschraubt und besteht aus einem vernickelten, kurzen Cylinder, welcher vorn mit einer abschraubbaren scharfen Linse, hinten mit einer gedrückten abnehmbaren Verschlusskapsel versehen ist, sodass Jeder selbst im Stande ist, die darin befindliche elektrische



Glühlampe bei eventuell vorkommendem Bedarf durch eine neue zu ersetzen. Dieselben werden von uns jederzeit billigst geliefert. Kurze seidene Leitungsschnüre führen von zwei auf Hartgummi montirten Klemmen nach dem Accumulator. Das Ein- und Ausschalten (Zünden und Löschen) der Lampe wird durch einen am Accumulator befestigten Ausschalter, vermittels Rechts- bez. Linksdrehung der mit A bezeichneten Mutterschraube bewirkt, und kann während der Fahrt mit Leichtigkeit bewirkt werden, so dass diese Vorrichtung die grösste Sparsamkeit im Verbrauch der Elektrizität sichert. Die Ladung des Accumulators geschieht entweder von einem Jeden selbst, durch Bunsenelemente, oder durch Anschluss an eine Lichtleitung und hat innerhalb 24 Stunden nach der Entladung stattzufinden. Jeder Lieferung wird eine gedruckte Ladevorschrift beigelegt. Ebenso dürfen wir hierbei nicht unerwähnt lassen, dass ein sogenanntes Kurzschliessen (Berühren der beiden Zuleitungsdrähte mit einander), wie solches von Laien oft vorgenommen wird, absolut nicht stattfinden darf. Aus diesem Grunde ist auch das Lösen der Zuleitungsschnüre an den Lampen selbst möglichst zu vermeiden und soll nur am Accumulator durch die oberen und seitlichen Klemmen geschehen. Bei Bestellung ist die Stärke der Rohre des Rahmenbaues (siehe Abbildung) anzugeben, damit die Scharniere darnach gepasst werden. Auch würde es sich empfehlen, die Dimensionen des Laternenhalters (Breite und Stärke) anzugeben, damit für alle Fälle ein guter Sitz gesichert ist. Die Vorzüge der neuen elektrischen Fahrradlaternen wären also kurz zusammengefasst folgende:

- Grösste bis jetzt unerreichte Leuchtkraft,
- Gleichmässiges, ruhiges Licht,
- Bequemes Löschen und Zünden während der Fahrt,
- Absolut sicheres Brennen bei Sturm und Regen,
- Grösste Sauberkeit.

Denjenigen, welche nicht in der Lage sind, die

Ladung des Accumulators durch Anschluss an eine Lichtleitung zu bewerkstelligen, empfehlen wir zum Laden desselben Bunsen-Elemente, welche obengenannte Firma gleichfalls komplett liefert.

## Weltrunde.

**Wiedererlangtes Rad.** Im Monat Mai d. J. brachten wir in unserem Blatte eine Bekanntmachung, in welcher Herr H. Bettels in Chemnitz 50 Mk. Belohnung aussetzte Demjenigen, welcher den Dieb des ihm in Meissen gestohlenen Niederrades entdeckte. Am 13. Oktober ist der Dieb in Chemnitz verhaftet worden. Derselbe ist Handschuh-Zuschneider, 18 Jahre alt und heisst Anton Max Kirch, geb. in Crimmitschau. Das Fahrrad wurde in Potsdam beim Pfandleiher Hermann Schwartze, woselbst es der Dieb verkauft hatte, beschlagnahmt und ist nunmehr wieder im Besitz des Herrn Bettels.

Im „Elsass-lothringischen Velosport“ finden wir folgende treffende Beleuchtung des Verhaltens des Bundesvorstandes des D. R.-B. Lehr gegenüber, der bekanntlich in Italien gegen Berufsfahrer gestartet und Baarpreise genommen hat.

„Doch wie steht es mit der Durchführung des mit beträchtlicher Majorität von dem diesjährigen Bundestag des D. R.-B. zu Hannover angenommenen Herrenfahrerprinzips? Hat der jetzige Sportausschuss des D. R.-B. Ordnung in die durch seinen Vorgänger mit „Absicht und Willen“ verdeckten Verhältnisse gebracht? Ist er gegen Leute, die seit seiner Amtszeit gegen die Satzungen des D. R.-B. verstossen, gesetzesgemäss eingeschritten? Nein, nein und abermals nein! War schon früher seine Thätigkeit der Ausfluss einer schrankenlosen Willkür, gepaart mit einer guten Dosis insolenter Unverfrorenheit, so ist die Geschäftsführung des jetzigen Sportausschusses eine nichtswürdige Vetterles-Wirthschaft. Gerade die Elemente, die auf dem Bundestage um die Annahme ihres Antrages winselten, die dem Fahrer, welcher Geldpreise annimmt, jeden Charakter als Gentlemen absprachen, schicken jetzt ihren künstlich gemachten „Amateur“ in das Land der rollenden Lire, um dort das von ihnen öffentlich verabscheute, heimlich aber angebotene Geld einzuheimsen! Dieser neueste Akt der Frankfurter Amateurhypokriten wird hoffentlich den weitesten Bundeskreisen die Augen öffnen über die Art und Weise, in der diese europäischen Barnums ihren Amateur-Antrag interpretiren.

Warum werden auch Fahrer, wie F. Opel, F. Verheyen, Haun, Koch, Metzger, Hess etc., die bereits mehreremale gegen die zu Professionals erklärten Fahrer Herty, Vater, Habich, Zimmermann starteten und von denen die meisten (wie wir mit unseren eigenen Augen öfters Gelegenheit hatten, zu sehen) baares blankes Geld acceptirten, nicht ausgeschlossen? Freilich jene Fahrer sind ja ganz ungefährliche Konkurrenten und können dem „grossen“ August die ersten Plätze nicht streitig machen. Ausserdem sind dieselben als Objekte für Rennen, zu denen keine auswärtigen Renner sich melden, äusserst unentbehrlich, denn wer hätte die mit aller Macht der Reklametrommel in die Welt posaunte Niederrad-Meisterschaft von Europa ausfechten sollen! Der gute August wäre allein über die Bahn gegangen.

Dass man die Herren Breitling, Herty, Zimmermann, Vater nur deswegen ausschloss, um dieselben als Gegner Lehr's zu eliminiren und so dessen Amateurship rentabler zu machen, ist eine Thatsache, die nicht geleugnet werden kann, ebensowenig wie heute die Superiorität Herty's nicht mehr anzuzweifeln ist.

Diese Frankfurter Beschränkungspolitik dient jedoch nicht etwa sportlichen Rücksichten, Lehr in dieser Saison unüberwältigt zu sehen, sondern entspringt einer viel schmutzigeren Quelle. Wenn bereits der Bundessport-



ausschuss-Vorsitzende Noak nur ein Homunculus Lehr's war, so setzt sich der jetzige Sportsausschuss offenbar nur aus Lehr—lingen zusammen. Denn man weiss sehr wohl, in welcher Weise die Raleigh-Co. in Deutschland vertreten wird; man kennt jetzt genau das Reklameschild, nicht unbekannt sind die Amateur-Schwindler, welche aus dem Reklameobjekt „make money“. Nur in diesem letzten Grund nimmt die oben erwähnte Willkür ihren Ursprung, die dem „besten Herrenfahrer (!) der Welt“ gestattet, in Italien gegen Geldpreise zu starten.

Wir verzichten auf eine nähere Bezeichnung eines solchen Treibens, umsomehr, als derartige Elemente durch die Thaten sich selbst ihr Urtheil sprechen. Aber wir müssen es aufs Lebhafteste bedauern, dass ein akademisch gebildeter Mann (und überdies noch Rechtsanwält), wie der Bundesvorsitzende des D. R.-B., einem derartig plumphen Schwindel unthätig zusieht. Diese Laxheit spricht seinen eigenen Worten Hohn, wenn er seiner Zeit in der Bundeszeitung versicherte, er könne nicht mit verschränkten Armen zusehen, wie mit „Willen und Absicht“ die Bundessatzungen umgangen werden.“

Was wird Dr. Vogel dazu sagen?

Wie schwer den Radfahrern in Deutschland das Leben gemacht wird, beweist folgender Fall. In Hanau muss jedes Fahrrad eine weisse Platte tragen, worauf mit rothen Ziffern die Nummer des Rades zu lesen ist. So will es die Hanauer Polizei. In Frankfurt a. M. muss jedes Fahrrad eine schwarze Platte tragen, worauf mit weissen Ziffern die Nummer des Rades zu lesen ist. So will es die Frankfurter Polizei. Kommt da neulich ein Hanauer Kaufmann auf seinem Rade durch Frankfurt a. M. und wird abnungslos, wie er ist, zu drei Mark Strafe verurtheilt, weil — nun, weil sein Rad eine rothe Nummer auf weissem Grunde statt einer weissen Nummer auf schwarzem Grunde trug. Die erste Instanz sprach den Mann frei, aber die Frankfurter Strafkammer als zweite Instanz verurtheilte ihn, weil die betreffenden Polizeiverordnungen zwar „unzweckmässig“, aber doch gültig seien, und es nicht Aufgabe des Gerichts sei, über die Zweckmässigkeit oder Unzweckmässigkeit einer Verordnung, sondern nur über die Befolgung oder Nichtbefolgung einer Verordnung zu urtheilen. Dass hier von einem Dolus nicht im Entferntesten die Rede sein konnte, war der Strafkammer gleichgültig. — Wie gut sind wir da in Sachsen daran!

Zu einem heiteren Zwischenfall kam es auf der Breslauer Radfahrer-Rennbahn Scheitnig-Grüneiche bei dem vom prächtigsten Wetter begünstigten Rennen am 16. September. Als Nr. 6 des Rennens gefahren werden sollte, erscholl gegenüber der Richtertribüne ein brausendes Gejauchze, welches sich lawinenartig bei dem nach Tausenden zählenden Publikum fortpflanzte. Zum Erstaunen aller Anwesenden passirte ein Hase im schärfsten Renntempo die Bahn, derselbe versuchte zwar verschiedene Mal die Bahn zu verlassen, indem er das die Schranken dicht umdrängende Publikum herzlich anrannte, was ihm aber nicht gelang. Trotzdem Freund Lampe als guter Renner bekannt ist, so musste derselbe nach zwei Runden aufgeben, bis ihm das Publikum eine Lücke öffnete, welche er in mässigen Sprüngen passirte, um in den angrenzenden Kohlfeldern zu verschwinden, und seinen Collegen zu erzählen von der vorzüglichen Beschaffenheit der Breslauer Radfahrer-Rennbahn.

### Literarisches.

Unter dem Titel: „All Heil!“ ist soeben ein Deutscher Radfahrer-Kalender für 1895 bei Eisenschmidt & Schulze in Leipzig erschienen. Dieser hochelegant ausgestattete Taschenkalender enthält ausser dem eigentlichen Notizkalender eine Fülle praktischer Tabellen, Tarife, Rathschläge etc., dass, bei dem niedrigen Preise von 75 Pfg., die Anschaffung jedem Radfahrer empfohlen werden kann.

## Briefkasten.

**Ortsvertreter N. in B.** Das beim Bezirksfest in Bischofswerda aufgenommene Gruppenbild (Grösse des Bildes 18x24 cm) ist gut gelungen und für Bundesmitglieder zum Preise von M. 1.50 ohne und M. 2.— mit Passepartout vom Bezirksschriftführer Ernst Cammann, Dresden, Johann-Georgen-Allee 19 zu beziehen. (Porto extra. Beträge in Briefmarken.)

**J. S. in Zwickau.** Auch wir halten das leichte Dreirad mit Polster- oder Pneumatikreifen für Sie am geeignetsten und bequemsten. Sollten Mitglieder unseres Bundes geneigt sein, ein solches zu verkaufen, wären wir gern bereit, Ihnen die uns zugehenden Offerten zuzusenden. Herzlichen Gruss!

**Emil D. in E.** Besten Dank für Zusendung. Bitten den heutigen Artikel zu beachten. Heil!

**G. S. in D.** Die Wettfahrbestimmungen den neuen Beschlüssen betr. der Geldpreise u. s. w. entsprechend umzuarbeiten, ist keine Kleinigkeit. Also bitte noch etwas Geduld.



## Räthsel-Ecke.

Auflösung des Räthsels in No. 22:  
Ich habe keine Zeit müde zu sein.

Richtige Lösungen sandten ein:  
W. Schäfer, A. Pietsch, B. Dittelbach, O. Hartmann, W. Böhme, A. Walther, W. Günther, A. Kuhn-Leipzig, R. Stengel-Strehla, E. Lösch-Wurzen, H. Tannert-Wittgensdorf, H. Heber, E. Goth-Zittau, E. Zorn-Nieder-Planitz, M. Haubold-Cölln, O. Robst-Dresden, R. Seyffarth-Zwickau, E. Mothes-Plauen, A. Conti-Lausigk, Paul Schmidt-Chemnitz, M. Kennerknecht-Reinsberg, Irmisch-Grimma.

(Ferner noch eingegangen eine Lösung von „einem Freunde des Bundes“ aus Meissen.)

## Kreuz-Räthsel.



Die beiden Kreuzlinien ergeben ein wichtiges Amt.

1. Reihe: Ein Consonant.
2. " Ein Thier.
3. " Den Theil eines Bekleidungsstückes.
4. " Eine musikalische Bezeichnung.
5. " Ein Beobachtungsinstrument.
6. " Ein wichtiges Amt.
7. " Eine geographische Bezeichnung.
8. " Eine sportliche Handlung.
9. " Eine Blume.
10. " Ein Thier.
11. " Ein Consonant.

1 d, 1 u, 2 m, 2 Z, 7 a, 7 l, 4 s, 3 o, 4 h, 9 e, 5 t, 10 r, 3 i, 2 b, 1 n.

Der Gewinn für die Lösung des Räthsels in Nr. 21 fiel auf Herrn Wilhelm Schäfer, Leipzig.



## Veranstaltungen der Bundes-Bezirke, Bundes-Vereine und befreundeten Vereine.

|                   |   |                         |                                |                                 |
|-------------------|---|-------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Brand             | Sonntag, 4. Novb.<br>Vormittags 9 Uhr                 | Bezirks-<br>Versammlung | B.-Gasthaus<br>Schützenhaus    | Bezirk Freiberg                 |
| Crimmitschau      | Sonntag, 4. Novb.<br>Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr       | do.                     | B.-Gasthaus<br>Deutsches Haus  | Bezirk Zwickau                  |
| Meissen           | Dienstag 6. Novb.<br>Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr       | do.                     | Alter Ritter                   | Bezirk Meissen                  |
| Dresden           | Donnerst. 8. Novb.<br>Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr      | do.                     | B.-Gastwirthschaft<br>Zscheyge | Bezirk Dresden                  |
| Hohenstein        | Sonntag, 11. Novb.<br>Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr | do.                     | B.-Gasthof<br>Drei Schwanen    | Bezirk Glauchau                 |
| Plagwitz-Lindenau | Dienstag, 6. Novb.<br>Abends 9 Uhr                    | Monats-<br>Versammlung  | B.-Gasth. Plagwitz             | Ortsverein<br>Plagwitz-Lindenau |
| Chemnitz          | Dienstag, 13. Novb.                                   | Tanzvergnügen           | Stadt Mannheim                 | O.-V. Stahlrad                  |
| Werdau            | Mittwoch, 14. Novb.                                   | Theaterkränzchen        | B.-Hôtel<br>Schützenhaus       | R.-C. Adler                     |
| Wurzen            | Sonntag, 18. Novb.<br>Nachmittags 5 Uhr               | Bezirks-<br>Versammlung | B.-Gasthof<br>Schweizergarten  | Bezirk Wurzen-Grimma            |
| Reichenbach       | Sonntag, 18. Novb.<br>Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr | do.                     | Tonhalle                       | Bezirk Plauen                   |
| Falkenstein       | Busstag, 21. Novb.<br>Nachmittags 3 Uhr               | do.                     | B.-Hôtel<br>Rathskeller        | Bezirk Auerbach                 |

## Anzeigen.

Bei Anfragen und Käufen bitten wir, sich gefl. stets auf die Sächsische Radfahrer-Bundeszeitung berufen zu wollen.

# Fahrradfabrik Nestler & Scadock Chemnitz.

Der sich fortwährend steigernde Umsatz spricht am besten für die Vorzüglichkeit unseres Fabrikates.

# Bock & Co. Fahrradfabrik

(Sachsens)

empfehlen ihre vorzüglichsten neuen 94. Muster, bestes Material u. Garantie, sauberste Ausführung, leichtestes Gewicht.

Preislisten gratis und franco.

In der  
Bundesgastwirthschaft  
**KEYMER**

**Leipzig, Nicolaistr. 6, Mitte der Stadt,**  
trifft man stets Mitglieder des S. R.-B., denn man trinkt dort ein ff. Glas Pilsner, Tucher und Crostitzer.

==== Vorzügliche Küche. ====

# Gebr. Thomas, Fahrradfabrik, Bautzen-Seidau

Gewicht  
9 Kilo  
complet.



Gesetzl. gesch.  
Kettenspannung  
ohne Concurrenz.

Die in diesem Jahre ungemein zahlreichen Erfolge wie z. B.: Die 150 km Meisterschaft von Sachsen d. A. R.-U. nebst den hierbei noch weiter errungenen 4 Preisen; Die Distanzfahrt Dresden-Berlin mit 8 Preisen; Das 50 km Hauptconsulatsrennen für Mittelsachsen Dresden-Bautzen mit dem I. II. III. u. V. Preise; Das 100 km Concurrenzfahren sächsischer Unions-Vereine, Dresden-Elsterwerda und zurück durch den R.-V. Germania Bautzen, mit dem I. Preise; Das 6 Stunden-Rennen auf der Strasse Dresden-Leipzig mit dem I. Preise; Das Bergfahren in Plauen (Dresden) mit dem I. u. III. Preise etc. etc. bekunden mit unfehlbarer Sicherheit die vorzügliche und unübertreffliche Güte unserer Fahrräder.

Herr N. E. Kaufmann, Kunstmeisterfahrer der Welt, schreibt uns betreffs des an ihn gelieferten Safety: „Die Maschine ist einzig grossartig, freue mich sehr über dieselbe.“

General-Vertreter für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein:

**Emil de Lemos & Co., Hamburg, Bahnhofstr. No. 9.**



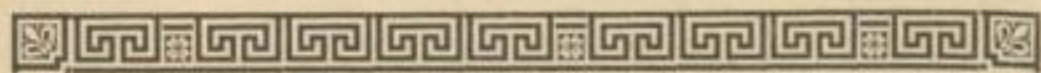
 **Zirrgiebel's Lipsia**  
*Fahrräder*  
Beste Marke

Lipsia Fahrrad-Manufactur  
**Bruno Zirrgiebel**  
Leipzig-R.

Leipzigerstrasse 2, 3 u. 4.  
Fernsprecher 324. Preislisten frei

**Photograph. Atelier Ernst Mittag** Leipzig Pegau Naunhof  
Colonnaden- Str. 28. Schützen- platz Goldner Stern

empfehlte sich zur Anfertigung von **Portraits** von Medaillon- bis Lebensgrösse, sowie **Aufnahmen von Gruppen, Häusern und Industrie-Gegenständen.** Bei nur künstlerischer Ausführung **billigste Preisstellung.**  
Visitenkartenbilder à Dutzend 5 und 6 Mk.  Bundesmitglieder erhalten 20% Rabatt.  
Hochachtungsvoll Ernst Mittag.



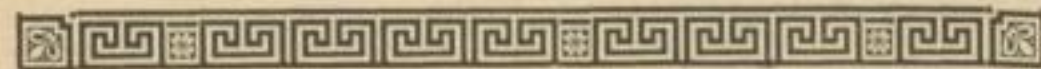
## Radfahrer-Tornister-

aus braunem Militärbrothentelstoff, mit Plaidriemen, nur 300 gr schwer, pro Stück Mk. 3.50. **Tasche**

**Radfahrer-Regenmantel** mit Kapuze, aus braunem Militärzeltstoff, normale Länge 80 cm, einschliesslich Mantelhülle 735 gr schwer, Mk. 6.50.

Versandt: portofrei, gegen Nachnahme, liefert

**Ludwig Winter,** Mechanische Weberei, Planen- und Zelte-Fabrik, Bischofswerda.



**Birkner & v. d. Becke.**  
Sinkographisches Kunst-Institut  
Bauhofstrasse 3. Leipzig.  
Anfertigung von Sink-Clichés jeder Art  
Autotypien, Strichätzungen,  
Photolithographien, Galvanos etc.  
Feinste Referenzen. **Vorzüglichste Ausführung** & Mässige Preise.

**Robert Höfer**  
*Leitfaden für das*



**Reigenfahren,**

mit 125 Abbildungen, gebunden, franko M. 4.70,

**Robert Höfer**  
*Leitfaden für das*

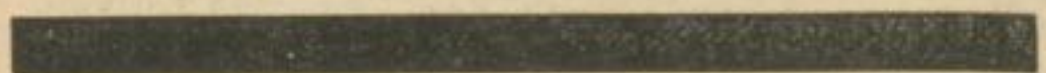


**Kunstfahren,**

gebunden, franko M. 4.70,  
zu beziehen durch die Schriftleitung der S. R.-B.-  
Zeitung Leipzig, Elsterstr. 53.

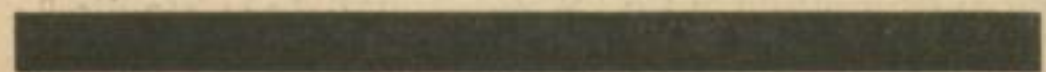
**Ed. Heimbald, Mechaniker**  
Leipzig, Langestr. 30.  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.  
 Alle Fahrrad-Reparaturen gut u. preiswerth. 

Fabriklager  
der  
Rudge-,  
Adler-,  
Peregrine-,  
Herkules-,  
Psycho-,  
Enfield-,  
Phänomen-,  
Mars-  
u. s. w.  
Räder bei  
**O. F. Eulle, Leipzig**  
Dorotheen-  
platz 1.



**Wilhelm Helbing,** Graveur und Emailleur,  
Leipzig, Thomaskirchhof No. 15  
**Club-Abzeichen, Ehrenzeichen**

und Preismedaillen, geprägt und in Emaille, Fahrrad-  
schilder mit Firma von Mk. 1,75 an, Bannernägel in ver-  
schiedenen Mustern, Wappen, Monogramme, Inschriften  
sauber und geschmackvoll.



**Otto Brennecke,**

Blücher-  
strasse 47.



Blücher-  
strasse 47.

**Erstes Leipziger Fahrradgeschäft**

Generalvertreter von The New Hudson Cycle Co.  
empfiehlt seine Fahrräder angelegentlichst.  
Lernen gratis.

**Gut eingerichtete Reparaturwerkstatt.**